

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1879

234 (4.10.1879)

Beilage zu Nr. 234 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 4. Oktober 1879.

Frankreich.

Paris, 1. Okt. Dem „Temps“ wird aus Bone in Algerien, wo gegenwärtig die Kammerkarawane und der Generalgouverneur Albert Grévy weilen, vom 30. September telegraphirt:

Auf dem gestern von der Stadt dargebotenen Bankett hat der Gouverneur nur einige Aufschlüsse über sein algerisches Programm gegeben. Im Prinzip will er das Regime durch Gesetze an die Stelle des Regimes durch Dekrete treten lassen und demnach beim Parlament um ein Gesetz bitten, welches die Gegenstände, die auch fortan durch Dekret erledigt werden könnten, genau bezeichnet. Er beabsichtigt, das Zivilgebiet weiter auszudehnen; doch soll ein Gesetz die bürgerlichen Verwaltungsbeamten den Eingebornen gegenüber mit umfassenderen disziplinarer Befugnissen ausstatten. Endlich hat er den Algeriern Ruhe und Geduld an's Herz gelegt, damit man ein dauerhaftes Regierungssystem gründen könne, welches keiner Revolution ausgesetzt wäre. Diese Erklärungen fanden lebhaften Beifall; doch bemerkte man, daß darin die wichtige Frage, ob nicht zuvor die von den gewählten Rürschäften Algeriens ausgearbeiteten Entwürfe in den Kammern eingebracht werden sollten, mit Schwäche übergegangen ist. Auch die für die Frage der Eingebornen anempfohlene Lösung stößt auf einige Einwendungen, die indess nach einer öffentlichen Besprechung des Gegenstandes und nach einer gründlichen Erörterung Seitens der sachkundigen Mitglieder der gewählten Vertretungen ohne Zweifel wegfallen werden.

In Lyon, wo er in den letzten Tagen weilte, wurde der Unterrichtsminister Jules Ferry wiederum auf Schritt und Tritt von dem seinem Vorhaben sehr wohlwollenden Rufe: „Es lebe der Artikel 7!“ verfolgt. In einer Ansprache, welche er, wie das nach dem Vorgange Gambetta's immer mehr Sitte wird, von dem Balkon der Präfektur herab an die Volksmenge richtete, sagte er:

Wir rücken dem Ziele, welches wir Alle anstreben, immer näher, und Angesichts Ihrer Ovationen halte ich es für meine Pflicht, Sie zu versichern, daß die Regierung der Republik in Bezug auf das Gesetz, zu welchem ich die Initiative ergriffen habe, vollkommen einig ist, nie geschwankt hat und auch nicht schwanken noch irgendwie nachgeben wird. Nein, meine Herren, die Regierung wird nicht zurückweichen! Es lebe die Republik!

Ueber eine Viertelstunde lang, so berichtet man, antworteten ihm die Rufe: „Es lebe das Ferry'sche Gesetz! Es lebe der Artikel 7! Es lebe die Republik!“

Für die nächsten Tage wird das Erscheinen eines neuen Sous-Blattes angekündigt, welches den Titel führen soll: „La Revanche“.

Badische Chronik.

Freiburg, 1. Okt. Gestern Mittag gegen 1 Uhr postierten mittelst Extrazuges Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin sowie Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin und der Großherzog von Mecklenburg den hiesigen Bahnhof, um sich nach Albrechtshaus zu begeben. Dasselbst fuhr die Allerhöchsten Herrschaften zu Wagen auf den Münsterberg, besichtigten das Münster, das Tulla-Denkmal und die sonstigen Sehenswürdigkeiten und nahmen sodann im Amtshaus ein Frühstück ein.

Bersammlung der Deutschen geologischen Gesellschaft zu Baden-Baden.

Erste und zweite Sitzung am 26. September.

Wenn auch das Wetter die diesjährige Wanderversammlung der deutschen Geologen insofern nicht begünstigte, als die programmatischen Exkursionen nicht ausführbar waren, so entschädigte doch dafür der Umstand, daß dieselbe Ursache die ansehnliche Zahl von Männern der Erdwissenschaft im engeren Kreise beisammen hielt und den ungezwungensten Gedankenaustausch unterhielt.

Nach Eröffnung der ersten Sitzung durch den diesmaligen Geschäftsführer, Prof. Knop, Karlsruhe, hieß derselbe die Bersammlung in einer der schönsten und glücklichsten Regionen unseres weiteren deutschen Vaterlandes herzlich willkommen. Aus allen Ecken Deutschlands hatten sich die Geologen zu ernstem wissenschaftlichen, wie zu freundlichstem Verkehr hier in Baden-Baden zusammengefunden und mit besonderer Freude und mit Dank ist hervorzuheben, daß auch die Berufsgelehrten aus unserem benachbarten Kaiserthum Deisterreich sich in so großer Zahl eingefunden hatten. — Nachdem der Geschäftsführer auf die durch das Großh. topographische Bureau zur Aufstellung gelangten Karten vom Großherzogthum Baden, welche im Maßstabe 1:25000 der künftigen geologischen Landesaufnahme zu Grunde gelegt werden sollen; ferner auf die von der Firma Wurtler & Comp. in Zürich zur Ansicht, event. zum Verkauf eingefandten Modelle von einem Idealgletscher, Bildbach, Vulkaninsel etc., sowie auf die von Hrn. Prof. Ries in Hohenheim gefandten schön präparirten Saurier, Pentacriniten, Belemniten etc. aus den Posidonienschichten des württembergischen Lias aufmerksam gemacht hatte, vertheilte er an die Mitglieder eine über die Umgebung von Baden verfaßte Orientierungsschrift und das von Hrn. Theob. Fischer in Kassel überhandte Werk Dr. Gust. Radde's „Ueber die Chemnitzer und ihre Land“.

Nach konstituirt Bersammlung wurde zum Präsidenten Hr. Prof. Dr. G. v. Dechen aus Bonn gewählt. Als Sekretäre fungirten die Hrn. Dr. Steinmann, Dr. Wäding und die Herren Studirenden Mann und Noetling. Zur Geschäftsordnung der folgenden beiden Tage schlägt Hr. v. Dechen zu Vorsitzenden die Hrn. Prof. Knop und Oberberggrath Rossjowics aus Wien vor. Hr. Prof. Stelzner (Freiburg in Sachsen) hält eine Gedächtnisrede auf den verstorbenen Geologen Prof. Bern. v. Cotta und Hr. Hofrath Lschermat (Wien) eröffnet die Reihe der Vorträge mit neuen Mittheilungen über optische Eigenschaften der Feldspathe, woran sich eine Bersprechung über gemeinsame Bezeichnung von solchen

Nach 3 Uhr führte der Extrazug die Allerhöchsten Herrschaften wieder zurück und zwar nach Oberkirch, wo dieses Jahr das Festmahl zur Geburtstagsfeier Ihrer Majestät der Kaiserin stattfand.

Zur Eröffnung des hiesigen Landgerichts fand heute Vormittag im Schwurgerichts-Saale eine entsprechende Feier statt, wozu sich außer den Mitgliedern des Gerichtshofes, den Beamten der Staatsanwaltschaft sowie den Beamten und Bediensteten des Amtsgerichts und den hiesigen Gerichtshofe zugelassenen Anwälten ein großes Publikum eingefunden hatte.

Der Präsident des Landgerichts, Hr. v. Hillern, eröffnete diese Feier mit einer Begrüßung der Erschienenen und einer warmen schwungvollen Ansprache über die große Wichtigkeit und nationale Bedeutung der mit dem heutigen Tage in's Leben tretenden Einheit des Rechtslebens im Deutschen Reiche.

Der erste Staatsanwalt des Gerichtshofes, Hr. Schäfer, trug sodann in kurzen Zügen die Entscheidungsgeschichte der deutschen Strafprozessordnung vor, entwickelte sodann die einzelnen Vorzüge dieses Gesetzes im Vergleich zur bisherigen Gesetzgebung und die durch die Zustimmung der Staatsanwaltschaft gegebene Stellung und Aufgabe.

Hr. Anwalt Dr. v. Wänter, als Vorsitzender der Anwaltskammer, gedachte in seiner sich hieran anschließenden Ansprache der bewährten badischen Gesetze, des Strafgesetzes, der bürgerlichen und Strafprozessordnung und der Gerichtsverfassung, welche nunmehr außer Kraft treten und läßt hieran einen historischen Rückblick über die Organisation und Befähigung des hiesigen Gerichtshofes seit dem Jahre 1809, worin er seiner verehrten Vorfahren rühmend gedachte. Der Redner benutzte diesen feierlichen Anlaß, um dem mit dem heutigen Tage in den Ruhestand tretenden trefflichen und ruhmvollen bisherigen Präsidenten, Hrn. Anton Feyer, für seine gerechte und milde Amtsführung den gebührenden Dank der Anwälte auszusprechen. Schließlich richtete Hr. v. Wänter an seine Kollegen die Mahnung, in ihrer Wirksamkeit stets nur das Recht und die Gerechtigkeit im Auge zu behalten. Damit schloß die Feier.

Vermischte Nachrichten.

(Eau de Cologne.) Der köstlichste aller Wohlgerüche ist und bleibt der, welchen die als Eau de Cologne bekannte Aufzierung von ätherischen Oelen in reinem Spirit erzeugt. Wer vermöchte daher wohl die Mengen auch nur annähernd anzugeben, die in einem Jahre von köstlichem Wasser, echtem und unechtem, verbraucht werden! Aber wer ist denn der Erfinder des echten Eau de Cologne, dessen richtige Zusammensetzung und Zubereitung noch heute geheim gehalten wird, so daß das anerkennbare feine Eau de Cologne vielleicht eben so gut sein könnte, als das vom Besitzer des ursprünglichen Rezeptes hergestellte, es aber — doch nicht ist. Also wer erfand das herrliche, stärkende und erfrischende Parfüm und seit wann erfährt sich die Menschheit dieses dastigen Gutes? Es war — so wird erzählt — während des siebenjährigen Krieges, daß die Franzosen einmal Köln besetzt hielten. Damals suchten und witterten ihre Offiziere beständig über den süßen Geruch in der alten Rheinstadt. Der Bürgermeister, Hr. Adrian v. Scheven, hatte in Folge dessen keine ruhige Stunde mehr; er ließ von früh bis spät von einem Ende der Stadt zum andern, um nachzusehen, ob auch überall für tüchtige Lüftung, Sprengung und Räucherung gesorgt würde. Eines Tages hatte er wieder eine gegen die ewige „Schwefel“ opponirende Bürgerdeputation trösten müssen und trat eben sorgenvollen Blickes zu seiner Ehefrau in's Zimmer, um ihr die Hälfte seines Kammers abzulegen.

Dieselbe war aber nicht allein. Es saß vielmehr neben ihr eine Nonne, die sich beim Eintritt des ersten Mannes der Stadt schüchtern erhob. Da ergriff die Frau Bürgermeisterin das Wort und sagte: „Lieber Ehemann! Schwester Maria Clementine Martin bringt dir ein Fläschchen wohlriechenden Wassers, das —“ Der Bürgermeister ließ seine Frau nicht antreden; er hatte kaum das Wort „wohlriechend“ vernommen, als auch sofort sein Gesicht aufleuchtete und er wie freudetrunken auf die Nonne zueilte, als wollte er sie umarmen. Er besann sich indess noch zur rechten Zeit, sagte nur nach ihrer Hand, die das Fläschchen hielt, und fragte: „Ihre eigene Erfindung?“ — Die Nonne verneinte diese Frage, fuhr dann aber fort: „In den zwanziger Jahren kopfte eine arme Kranke an unsere Pforte. Ich öffnete und führte die Todtmatte in meine Zelle. Sie war eine Italienerin, hieß Paula Feminis, und ich pflegte sie, bis ihr Auge brach. Am Abend vor ihrem Verschanden zog sie das Rezept zu diesem Wasser aus dem Gewande und sagte zu mir: „Schwester Clementine, nimm dies von mir an; es ist das Einzige, was ich hinterlasse: ich empfang es aus meines Vaters Hand! er machte die Erfindung im Kerker, und als er die Freiheit wieder erlangt hatte, suchten ihm die Mittel, seine Erfindung zu verwerthen. Mache du nun,“ so schloß die Sterbende, „Gebrauch davon; das nach diesem Rezept bereitete Wasser frönt einen köstlichen Duft aus.“ — „Lange ließ ich das Rezept unbeachtet liegen. Jetzt aber, nachdem die Klagen der Franzosen und die Beschwerden der Kölner auch in unser Kloster gedrungen, erinnerte ich mich desselben und machte einen Versuch, dessen Ergebnis ich —“ Bei diesen Worten reichte Schwester Clementine das Fläschchen dem würdigen Bürgermeister hin, der es nicht sobald in seiner Hand hielt, als er es auch entlockt hatte und an die Nase brachte. „Ah, ah, ah!“ rief er aus, immer entzückter über den Duft, den das Wasser ausströmte; dann griff er eiligst zu Hut und Stoch und rannte zum französischen General, ihm die freudige Botschaft zu bringen. Tage des Glücks zogen nun über Köln herab, denn der Unwille der Franzosen war bezwungen. So lange Maria Clementine Martin lebte, flüchtete sie das Wasser her. Nach ihrem Tode fiel das Rezept dem Kloster zu, in welchem dann ein großes Laboratorium eingerichtet wurde, wo sämmtliche Nonnen mit Hand anlegen mußten. Bald fand sich auch ein Pächter, der hinter der Klosterkirche einen Laden anlegte. Eines schönen Tages aber that sich dem Jülichplatze gegenüber ein anderer Eau de Cologne-Laden auf, und ein Italiener Namens Johann Maria Farina hand darin und behauptete, sein Vater wäre der wirkliche Erfinder des Wassers gewesen und hätte dem Vater jener Paula Feminis, mit dem er den Kerker getheilt, das Rezept mitgetheilt. Die Kölner aber bekümmerten sich nicht weiter um den Erfindungsstreit, sondern erfreuten sich ihres dem Wasser zu verbandenen Ruhmes und Glückes.

Gotth., 26. Sept. Bei dem Geographischen Institut ist die Nachricht eingegangen, daß die niederländische Nordpol-Expedition nach Hammerfest zurückgekehrt ist. Sie war bis Franz-Josephs-Land gelangt.

New-York, 29. Sept. Bei einem hier am Samstag stattgehabten Meeting zwischen offiziellen Vertretern hiesiger Stadt und der kanadischen Regierung wurde der Plan, den um den Niagara-fall herumliegenden Grund und Boden in einen internationalen Park zu verwandeln, beifällig aufgenommen.

Verantwortlicher Redakteur:
Heinrich Sol in Karlsruhe.

Krytallen reist, welche als symmetrische Aggregate von Krytallen geringerer Symmetriegrade anzusehen sind.

Hr. Prof. Vanhauer (Lüdinghausen) zeigt sehr schöne Zwillinge von Kalkspath vor, solche, wie sie von Hrn. Prof. Kersch in Lüdingen zuerst künstlich durch Druck hervorgerufen, hier aber mit großer Leichtigkeit durch einen natürlichen in eine stumpfe Kante des Spaltungsbruchs bedingt erzeugt worden. Das leicht auszuführende Experiment eignet sich sogar zu einem Vorlesungsversuch. — Hr. Dr. Klotz (Freiburg i. Br.) spricht über Bewegungsarten der Gletscher nach eigenen genaueren Beobachtungen.

Hr. Geh. Rath Beyrich (Berlin) gibt interessante Notizen über die geologische Beschaffenheit einiger Punkte in Thüringen und am nördlichen Harzrande, und Hr. Maurer (Gießen) solche über eine neue Art von Megastriker.

Hr. Prof. v. Koenen (Marburg) sprach über das Vorkommen von Pentamerus Rhenanus im sogenannten Wissembacher Schiefer.

Hr. Prof. Ries über neue Muschelkalk-Pflanzen aus den Ceratiten-schichten von Rothenburg am Ried.

Hr. Kammerath Grotian (Braunschweig) über den Vorkommen elektrischer Sprengapparate.

Hr. Prof. D. Fraas (Stuttgart) über Verwerfungsercheinungen an der Gänbahn und über den geognostischen Bau Württembergs.

Nach Diskussionen über den Begriff „Bogesen-Sandstein“ schreitet der Vorsitzende zur Wahl des nächsten Bersammlungsortes. Es geht Berlin daraus hervor.

Die nächste Sitzung wurde nun auf den Nachmittag verlegt, um für den Fall eintretenden besseren Wetters mehr Zeit zu Ausflügen zu gewinnen. — Vorsitz: Prof. Knop.

Hr. Dr. Hornstein (Kassel) trug über Rhätischen und Lias in Kassel vor. Hr. Geh. Rath v. Dechen über die Bedeutung der Diskontinuitäten in der Erdkruste für die Beurtheilung des Gebirgsbaues, Hr. v. Rossjowics über die hauptsächlichsten Resultate geologischer Erkundigungen der k. l. geologischen Reichsanstalt in Bosnien und in der Herzegowina, worauf derselbe Probetaschen seiner Arbeit über fossile Cephalopoden der mediterranean Triasprovinz vorlegte.

Hr. Prof. Krummayr (Wien) spricht über tertiäre Binnenablagerungen im Becken von Wien, Ungarn, am Karpaten und in der Umgebung des Adriatischen Meeres. — Hr. Prof. Lepsius (Darmstadt) über Mastodon longirostris im Dinosaurienlande von Eppelsheim in Rheingebirge und endlich Hr. Prof. Stelzner gegen Uebertreibung

in Anwendung der Theorie der Lateralsecretion bezüglich der Erklärung der Bildungsweise der Erzgänge. — Schluß 7 Uhr Abends.

Dritte Sitzung am 27. September.

Vorsitzender: v. Rossjowics. — Die Reihe der Vorträge begann Hr. Dr. Steinmann (Straßburg) mit einem solchen über den Jura in Elß-Lothringen, speziell in der Nähe von Metz. Darauf folgte Prof. Knop, an der Hand eines nach seinen Ansprüchen geognostisch-kolorirten Modells vom Kaiserstuhl und mit Demonstrationen an Exemplaren der wichtigsten Gesteine und Mineralien, den inneren Bau dieses Gebirges erklärend, die Gesellschaft schloß zu halten für die in Folge des eingetretenen Regenwetters ausfallende Exkursion dahin. — Hr. Dr. Hornstein sprach darauf über Schwefelkies enthaltenden Basalt in der Gegend von Kassel, Hr. Prof. v. Koenen über Braunkohlen-Bildungen zwischen Kassel und Gießen, Hr. Oberberggrath Heuser (Bonn) über Braunkohle im Kontakt mit Basalt in der Grube „Luis“ bei Hohenhausen, und Hr. Prof. Dames (Berlin) über ein neues Jura-vorkommen (Brauner Jura a und Lias e) bei Döbberin in Mecklenburg. Nach gebrachten Bemerkungen über das Vorkommen von Eorinus Carnalli im Schaumkalle von Meiningen regte Hr. Geh. Rath Beyrich (Berlin) nochmals eine Bersprechung über die Gliederung des Buntsandsteins im Schwarzwald und in den Vogesen an, worauf Hr. Prof. Dames (Straßburg) eingehend seine Erfahrungen darüber auf genanntem Gebiete, besonders im Elß, zur Darstellung brachte. Anschließend hieran und mit Zugrundelegung einer, aus eigenen Studien hervorgegangenen Uebersichtskarte des nördlichen Schwarzwaldes, vertheilte sich Hr. Prof. E. A. (Stuttgart) über die Eigenschaften der hier auftretenden Steintohlen-Formation, des Rothliegenden und des Buntsandsteins. — Am Schluß des Nachmittags fortgesetzten Vortrages des Hrn. Prof. E. A., worin er sich über die Verhältnisse des Buntsandsteins zum Muschelkalk vertheilte, gab der Vorsitzende, Hr. v. Rossjowics, dem Danke Ausdruck, welchen die Gesellschaft der Großh. Regierung für die liberale Unterstützung der Bersammlung durch Ausstellung der Karten und Ermöglichung der Orientierungsschrift etc. entgegenbringt. Auch der Geschäftsführer fand seine Anerkennung in herzlichem Dankesworten und erhielt Auftrag, solche auch Hrn. Oberberggrath Heuser für sein freundliches Entgegenkommen gegenüber den Wünschen der Gesellschaft zu übermitteln.

Schließlich theilte sich am Sonntag, 28. Sept., die Gesellschaft, um die Sammlungen der Universitäten Freiburg und Straßburg, sowie die des Großh. Naturhistorischen und des Polytechnischen in Karlsruhe zu besuchen.

Handel und Verkehr.
Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt
III. Seite.
Handelsbericht.

Berlin, 2. Okt. Getreidebericht. (Schlußbericht.) Weizen per
Oktob.-November 214.50, per November-Dezember 217.50, per April-
Mai 228.—, Roggen per Oktob.-November 142.75, per November-
Dezember 144.50, per April-Mai 154.25. Rüböl loco 51.30, per
Oktob.-November 51.—, per April-Mai 53.80. Spiritus loco 51.80,
per Oktob.-November 52.40, per April-Mai 54.—. Hafer
per Oktob.-November 127.—, per April-Mai 138.—. Regen.

Nov.-Febr. 21.75, per Jan.-April 22.—.
Anwesen 2. Okt. Petroleummarkt. Schlußbericht. Stim-
mung: ruhig. Raffinirtes Lipo weiß disponibel 19 1/2, b. 19 1/2, S.
New-York, 1. Okt. (Schlußbericht.) Petroleum in New-York
7 1/2, etc. in Philadelphia 7 1/2, Mehl 5.25, Mais (old mixed) 53,
rother Winterweizen 1.28, Kaffee, Rio good fair 15 1/2, Havanna-
Zucker 6 1/2, Getreidekraft 5 1/2, Schmalz Marke Wilcox 6 1/2,
Speck 6 1/2.

Southampton, 1. Okt. Der Postdampfer „Donau“, Kapitän
R. Bassin, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am
20. Septbr. von New-York abgegangen war, ist gestern 9 Uhr
Abends wohlbehalten hier angekommen und hat nach Landung der
für Southampton bestimmten Passagiere, Post und Ladung 11 Uhr
Abends die Reise nach Bremen fortgesetzt. Die „Donau“ über-
bringt 129 Passagiere und volle Ladung. — (Mitgeteilt durch R.
Schmitt und Sohn in Karlsruhe, Friedrichstraße 29. Vertreter
des Norddeutschen Lloyd in Bremen.)

Hamburg, 1. Okt. Laut Telegramm sind die Ham-
burger Post-Dampfschiffe: „Gellert“, am 17. Septbr.
von Hamburg und am 20. Septbr. von Havre abgegangen, nach
einer Reise von 10 Tagen 8 Stunden am 30. Septbr. 12 Uhr Nachts
wohlbehalten in New-York angekommen; „Lefing“, am 24. Septbr.
von Hamburg abgegangen, am 26. Septbr. Morgens 6 Uhr in Havre

angekommen und hat von dort am 27. Septbr. die Reise nach
New-York fortgesetzt. „Wieland“, am 19. Septbr. von New-York
abgegangen, am 29. Septbr. 8 1/2 Uhr Morgens in Plymouth ange-
kommen, Cherbourg selbigen Tags verließ und am 1. d. Mts. in
Hamburg eingetroffen. Das Schiff brachte 112 Passagiere, 110
Briefsäcke und volle Ladung. „Suevia“ ging am 1. d. Mts. von
Hamburg via Havre nach New-York. — „Bamballa“, am 7. Septbr.
von Hamburg via Havre nach Westindien abgehend, traf am 25.
Septbr. in St. Thomas ein. „Borussia“ ging am 24. Septbr. von
St. Thomas via Havre nach Hamburg. „Savaria“, von Westindien
kommend, langte am 30. Septbr. in Havre an. „Baltia“, am 20.
Septbr. von Hamburg abgegangen, traf 25. Septbr. in Rissdon ein
und ging von dort am 28. Septbr. nach Braßten weiter. „Santos“
ist am 26. Septbr. in Bahia eingetroffen. — (Mitgeteilt durch die
Herren R. Schmitt und Sohn, Friedrichstraße 29 hier, Ver-
treter der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.)

Witterungsbeobachtungen
der meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with 5 columns: Oktbr., Barometer, Thermometer, Feuchtheit, Wind, Himmel, Bemerkung.
2. Mittg. 2 Uhr: 750.7 +15.8, 95, SE, bedekt, Regen.
Nach 9 Uhr: 753.3 +13.8, 98, " " " veränderlich.
3. Mittg. 7 Uhr: 757.1 +11.0, 92, " " " "

Preise der Woche vom 21. bis 28. September 1879. (Mitgeteilt vom Statistischen Bureau.)

Large table with multiple columns for prices of various goods like wheat, rye, barley, and other commodities across different locations.

Bürgerliche Rechtspflege.

Öffentliche Aufforderungen.
D. 364. Nr. 14,372. Lauberhofshof-
heim.
Beschluss.
Martin Rehtner, Landwirt von
Göttingen, Bayern, besitzt seit 29 Jahren
auf der Gemarkung Poppenhausen 33 Nr.
31 Meter Wald am Rangenholz, einerseits
Georg Konrad, andererseits Gemarkung
Blach, ohne irgend welche Erwerbssurkunde.

Freitag den 24. Oktober,
vorm. 8 Uhr.
Wer Ansprüche an die Gantmasse machen
will, hat solche in der Tagfahrt, bei Ver-
meidung des Ausschlusses von der Gant, per-
sönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte,
schriftlich oder mündlich anzumelden und
zugleich etwaige Vorzugs- oder Unter-
pandrechte zu bezeichnen, sowie seine Be-
weisurkunden vorzulegen oder den Beweis
durch andere Beweismittel anzutreten.

Gerichts angeschlagen, beziehungsweise den-
jenigen im Auslande wohnenden Gläubigern,
deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die
Post zugestellt werden.
Schoppsheim, den 24. Oktober 1879.
Großh. bad. Amtsgericht.
J. St. B.
Beder.
D. 372. Nr. 17,057. Durlach. Gegen
Zimmermann Johann Arnold von
Durlach haben wir Gant erkannt, und es
wird nunmehr zum Nichtigstellungs- und
Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf
Mittwoch den 16. Oktober,
vorm. 9 Uhr.

und ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht
werden, und es werden in Bezug auf Borg-
vergleiche und Ernennung des Massepfle-
gers und Gläubigerausschusses die Nicht-
erscheinenden als der Mehrheit der Erschie-
nenden betretend angesehen werden.
Die im Auslande wohnenden Gläubiger
haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen
dahier wohnenden Gewalthaber für den
Empfang aller Einhandlungen zu bestellen,
welche nach den Befehlen der Partei selbst
geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren
Verfügungen und Erkenntnisse mit der glei-
chen Wirkung, wie wenn sie der Partei er-
öffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des
Gerichts angeschlagen, beziehungsweise den-
jenigen im Auslande wohnenden Gläubigern,
deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die
Post zugestellt werden.

Öffentliche Aufforderungen.
D. 376. Nr. 19,239. Ueberlingen. Gegen
Steinhauer Johann Kimmle von
Markdorf haben wir Gant erkannt und es
wird nunmehr zum Nichtigstellungs- und
Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf
Freitag den 31. Oktober,
vorm. 9 Uhr.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger
haben längstens bis zur Tagfahrt einen
im Inlande wohnenden Gewalthaber für
den Empfang aller Einhandlungen zu be-
stellen, welche nach den Befehlen der Par-
tei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle
weiteren Verfügungen und Erkenntnisse
mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der
Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzung-
sorte des Gerichts angeschlagen, beziehungs-
weise den im Auslande wohnenden Gläu-
bigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist,
durch die Post zugestellt werden.
Ebrach, den 30. September 1879.
Großh. bad. Amtsgericht.
L a n d.
D. 333. Nr. 9985. Schoppsheim.
Gegen Josef Winger, Landwirt von Eids-
fel, haben wir Gant erkannt, und es wird
nunmehr zum Nichtigstellungs- und Vor-
zugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf
Donnerstag den 16. Oktober,
vormittags 1/9 Uhr.

Es werden alle Diejenigen, welche aus
was immer für einem Grunde Ansprüche an
die Gantmasse machen wollen, angefordert,
solche in der angelegten Tagfahrt, bei Ver-
meidung des Ausschlusses von der Gant, per-
sönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte,
schriftlich oder mündlich, anzumelden und
zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unter-
pandrechte zu bezeichnen, sowie ihre Be-
weisurkunden vorzulegen oder den Beweis
durch andere Beweismittel anzutreten.

Es werden alle Diejenigen, welche aus
was immer für einem Grunde Ansprüche an
die Gantmasse machen wollen, angefordert,
solche in der angelegten Tagfahrt, bei Ver-
meidung des Ausschlusses von der Gant, per-
sönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte,
schriftlich oder mündlich, anzumelden und
zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unter-
pandrechte zu bezeichnen, sowie ihre Be-
weisurkunden vorzulegen oder den Beweis
durch andere Beweismittel anzutreten.

Es werden alle Diejenigen, welche aus
was immer für einem Grunde Ansprüche an die
Gantmasse machen wollen, angefordert,
solche in der angelegten Tagfahrt, bei Ver-
meidung des Ausschlusses von der Gant, per-
sönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte,
schriftlich oder mündlich, anzumelden und
zugleich ihre etwaigen Vorzugs- und Unter-
pandrechte zu bezeichnen, sowie ihre Be-
weisurkunden vorzulegen oder den Beweis
durch andere Beweismittel anzutreten.

Es werden alle Diejenigen, welche aus
was immer für einem Grunde Ansprüche an
die Gantmasse machen wollen, angefordert,
solche in der angelegten Tagfahrt, bei Ver-
meidung des Ausschlusses von der Gant, per-
sönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte,
schriftlich oder mündlich, anzumelden und
zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unter-
pandrechte zu bezeichnen, sowie ihre Be-
weisurkunden vorzulegen oder den Beweis
durch andere Beweismittel anzutreten.

Es werden alle Diejenigen, welche aus
was immer für einem Grunde Ansprüche an
die Gantmasse machen wollen, angefordert,
solche in der angelegten Tagfahrt, bei Ver-
meidung des Ausschlusses von der Gant, per-
sönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte,
schriftlich oder mündlich, anzumelden und
zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unter-
pandrechte zu bezeichnen, sowie ihre Be-
weisurkunden vorzulegen oder den Beweis
durch andere Beweismittel anzutreten.

Es werden alle Diejenigen, welche aus
was immer für einem Grunde Ansprüche an
die Gantmasse machen wollen, angefordert,
solche in der angelegten Tagfahrt, bei Ver-
meidung des Ausschlusses von der Gant, per-
sönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte,
schriftlich oder mündlich, anzumelden und
zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unter-
pandrechte zu bezeichnen, sowie ihre Be-
weisurkunden vorzulegen oder den Beweis
durch andere Beweismittel anzutreten.

Öffentliche Aufforderungen.
D. 375. Nr. 25,859. Ebrach. Gegen
Karl Staatsmann, Apotheker von Steinen,
haben wir Gant erkannt, und es wird zum
Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren
Tagfahrt anberaumt auf

Es werden alle Diejenigen, welche aus
was immer für einem Grunde Ansprüche an
die Gantmasse machen wollen, angefordert,
solche in der angelegten Tagfahrt, bei Ver-
meidung des Ausschlusses von der Gant, per-
sönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte,
schriftlich oder mündlich, anzumelden und
zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unter-
pandrechte zu bezeichnen, sowie ihre Be-
weisurkunden vorzulegen oder den Beweis
durch andere Beweismittel anzutreten.

Es werden alle Diejenigen, welche aus
was immer für einem Grunde Ansprüche an
die Gantmasse machen wollen, angefordert,
solche in der angelegten Tagfahrt, bei Ver-
meidung des Ausschlusses von der Gant, per-
sönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte,
schriftlich oder mündlich, anzumelden und
zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unter-
pandrechte zu bezeichnen, sowie ihre Be-
weisurkunden vorzulegen oder den Beweis
durch andere Beweismittel anzutreten.

Es werden alle Diejenigen, welche aus
was immer für einem Grunde Ansprüche an
die Gantmasse machen wollen, angefordert,
solche in der angelegten Tagfahrt, bei Ver-
meidung des Ausschlusses von der Gant, per-
sönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte,
schriftlich oder mündlich, anzumelden und
zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unter-
pandrechte zu bezeichnen, sowie ihre Be-
weisurkunden vorzulegen oder den Beweis
durch andere Beweismittel anzutreten.

wurde heute eingetragen die Firma: „Johs.
Springer.“

Inhaber ist Johannes Springer, Kauf-
mann in Ettlingen. Ehevertrag zwischen
mit Magdalena Kump von Ettlingenweier,
de dato Ettlingen, 27. August 1879, mor-
nach jeder Teil 50 M. in die Gemeinschaft
einwirft, während alle übrige gegenwärtige
und künftige Forderungen samt den etwa
darauf haftenden Schulden von der Gemein-
schaft ausgeschlossen wird.
Ettlingen, den 26. September 1879.
Großh. bad. Amtsgericht.
R i f f e i n.
D. 369. Nr. 12,698. Bühl.
Die Führung der Handels-
register betr.
Ins Firmenregister ist eingetragen:
In Ordnungszahl 53 Karl Friedr. in
Schwarzach.
Die Firma ist durch Tod des In-
habers erloschen.
Bühl, den 28. September 1879.
Großh. bad. Amtsgericht.
E i s e n l o h r.

Strafrechtspflege.

Urteilshandlungen.
D. 357. Nr. 24,052. Rastatt. Durch
diesseitiges Urteil wurde der Strafrefe-
rendar I. Klasse Anton Kömlel von Stein-
mauern wegen unerlaubter Auswanderung
in eine Geldstrafe von 40 M., welche im
Falle der Unbebringlichkeit in eine Haft-
strafe von 3 Tagen verwandelt wird, ver-
urteilt.
Dies wird dem künftigen Kömlel er-
öffnet.
Rastatt, den 25. September 1879.
Großh. bad. Amtsgericht.
F a r e n s o n.
D. 352. Nr. 42,938. Heidelberg.
J. u. S.
gegen
Behrmann Alfons Leonhard
von Wiesloch,
wegen unerlaubter Aus-
wanderung,
wird auf geflossene Hauptverhandlung zu
Recht erkannt:
Behrmann Alfons Leonhard
von Wiesloch sei der Uebertretung
des § 360 Ziff. 3 d. St.G.B. schuldig
und deshalb zu einer Geldstrafe von
fünzig Mark und im Falle der Un-
bebringlichkeit zu einer Haftstrafe von
zehn Tagen, sowie in die Kosten des
Strafverfahrens und eventuell in die
Kosten des Strafvollzugs zu verur-
teilen.
Dies wird hiermit dem Bezugsheften
öffentlich verkündet.
So gehalten,
Heidelberg, den 22. September 1879.
Großh. bad. Amtsgericht.
S t e h l e r.
D. 378. Sect. III. Nr. 659. Frei-
burg. Durch triebgerichtliches Erkenntnis
vom 26., befristet am 29. September
1879, sind die Nachbenannten, nämlich:
1. der Maskeiter Ernst Enderlin,
2. der Pfister Wilhelm Kopf,
ad 1 und 2 vom 5. Badischen Infan-
terie-Regiment Nr. 113;
3. der Musikleiter Franziskus Müller
vom 6. Badischen Infanterie-Regi-
ment Nr. 114,
in contumaciam für Desertere erklärt und
in eine Geldbuße von je 150 Mark verur-
teilt worden.
Freiburg, den 2. Oktober 1879.
Königliches Gericht der 29. Division.

Verwaltungsachen.

P o l i z e i s a c h e n.
D. 674. Nr. 15,696. Ebrach. Kaspar
Dreier von Herrten hat sich am 24. d. M.
nach Ablegen seines Kodes und Intes bei
Herrten in den Rhein gestürzt.
S i g n a l e n t.
Dreier ist 58 Jahre alt, mittelgroß, hat
schwarzes Haar und schwarze Bartpöppeln
auf der Oberlippe.
Bekleidet war derselbe mit einem gestrickten,
rotem, mit breiter Brusttafel versehenem
Hemd, grauhaarwollener Hose, blauhaar-
wollenen Strümpfen und schweren, mit
Nägeln beschlagenen rindsledernen Schu-
hen.
Von dem Auffinden des Leichnams des
Genannten wolle uns Mitteilung gemacht
werden.
Ebrach, den 29. September 1879.
Großh. bad. Bezirksamt.
v. R o t t e d.